

Getreidestroh verkaufen oder einarbeiten?

DI Josef Springer, LK NÖ

Getreidestroh besteht zum Großteil aus Cellulose und Lignin. Es eignet sich gut als Einstreumaterial im Stall und steigert als Futtermittelzusatz den Rohfasergehalt so mancher Ration. Je nach Region findet Stroh gelegentlich auch als Dämm- bzw. Baumaterial Verwendung, ebenso untergeordnet ist die thermische Verwertung, obgleich immer wieder Überlegungen angestellt werden, Getreidestroh als CO₂-neutralen Brennstoff vermehrt einzusetzen. Solchen Absatzmöglichkeiten sind besonders in viehlosen Betrieben ohne Wirtschaftsdüngereinsatz die Auswirkungen eines Strohverkaufs auf Nährstoff- und Humusbilanzen gegenüberzustellen.

Nährstoffgehalte verschiedener Getreidestroharten

Von den Hauptnährstoffen Stickstoff, Phosphor und Kalium ist in Getreidestroh (wie in allen grünen Pflanzenteilen) vor allem das Kalium in größeren Mengen zu finden, obgleich sich bei regelmäßigem Strohverkauf auch Auswirkungen auf die N- und P-Bilanzen ergeben. Die Auswirkungen eines regelmäßigen Strohverkaufs auf den Magnesium- und Kalkgehalt des Bodens sind gering. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über durchschnittliche Nährstoffgehalte von Getreidestroh. Je nach Bodenvorrat bzw. der Intensität der Düngung können die Werte, besonders beim Kaliumgehalt, variieren.

Tabelle: Nährstoffgehalte verschiedener Strohart in kg je Tonne

	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO	CaO
Weizenstroh	5,0	3,1	14,0	1,9	4,4
Gerstenstroh	5,0	3,0	17,0	2,0	4,5
Roggenstroh	5,0	3,0	20,0	2,0	4,4
Triticalestroh	5,0	3,0	17,0	2,0	4,4
Haferstroh	5,0	3,0	26,0	2,0	4,5

Die Werte in obiger Tabelle können herangezogen werden um im Falle eines geplanten Strohverkaufs die

damit verbundenen Nährstoffabgänge vom Betrieb abzuschätzen (alle Werte in kg je Tonne Stroh mit einem Trockensubstanzgehalt von 86%). Bei manchen veröffentlichten Berechnungen des Nährstoffwerts von Stroh fehlt mitunter die Bewertung des abgefahrenen Stickstoffs, weil dieser durch das weite C:N-Verhältnis nicht unmittelbar der Folgefrucht als Nährstoff zur Verfügung steht. Dies ist meist dann der Fall, wenn ein geringer Wert von Getreidestroh dargestellt werden soll. Der LK-Strohrechner kann von der Homepage der Landwirtschaftskammern (lk-online) kostenlos heruntergeladen werden. Mit ihm könne die Kosten des Nährstoffersatzes berechnet werden.

Getreidestroh als Humusmehrer

Besonders in Ackerbaubetrieben ohne Feldfutter in der Fruchtfolge und ohne Einsatz organischer Düngemittel lassen sich nur schwer ausgeglichene Humusbilanzen erreichen. Schon gar nicht bei regelmäßigem Strohverkauf und Anbau von humuszehrenden Hackfrüchten. Das kohlenstoffreiche Getreidestroh liefert Humus-C (im Humus gebundener Kohlenstoff) um den Abbau organischer Bodensubstanz durch Mineralisierung wieder auszugleichen. Eine Tonne Stroh liefert etwa 80 bis 100 kg Humus-C und entspricht damit einer Gabe von ca. 25 m³ Schweinegülle.

Fazit

Während einmalige Strohverkäufe nur geringe Einflüsse auf die durchschnittlichen Nährstoff- und Kohlenstoffbilanzen haben, sind besonders bei regelmäßig geplantem Verkauf größerer Strohmenge die Kosten des Ausgleichs von Nährstoffen und Kohlenstoff den erzielbaren Erlösen mit spitzer Feder gegenüberzustellen.